

**In.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co.KG,
Stuttgart**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

mit
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Anlagen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31.Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 (mit Ergänzung)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der in Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 28. April 2017

Baker Tilly AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Dr. Andreas Diesch
- Wirtschaftsprüfer -

Marieke Huber
- Wirtschaftsprüferin

in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	EUR	Vorjahr EUR		EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapitalanteile			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnlich Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.099.519,44	1.099.519,44	1.155.018,37	1. Persönlich haftender Gesellschafter	0,00		0,00
				2. Kommanditist	2.000.000,00		2.000.000,00
				II. Kapitalrücklage	25.741.272,18		20.888.193,47
II. Sachanlagen						27.741.272,18	22.888.193,47
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.136.778,28		23.743.050,03	B. Sonderposten mit Rücklageanteil		645.404,20	673.982,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.591.187,46	24.727.965,74	1.212.037,08	C. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse		0,00	1.005,97
			24.955.087,11	D. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.728,00		32.631,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.235,08		150.235,08	2. Sonstige Rückstellungen	2.139.826,40		1.912.018,25
2. Sonstige Ausleihungen	3.000,00	153.235,08	5.000,00			2.170.554,40	1.944.649,25
		25.980.720,26	155.235,08	E. Verbindlichkeiten			
			26.265.340,56	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.758.918,81		5.822.766,32
B. Umlaufvermögen				2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	524.105,04		589.090,40
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.199.015,65		11.730.328,96
Waren	49.417,27	49.417,27	55.063,87	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	64.377,14		0,00
			55.063,87	5. Sonstige Verbindlichkeiten	760.856,28		1.161.902,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						15.307.272,92	19.304.088,67
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.006.232,49		3.914.162,23	F. Rechnungsabgrenzungsposten		5.000,00	7.496,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.012.349,46		800.153,21				
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		267.109,53				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	65.779,59	5.084.361,54	51.047,85				
			5.032.472,82				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		14.693.325,35	13.287.390,48				
		19.827.104,16	18.374.927,17				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		61.679,28	179.148,93				
		<u>45.869.503,70</u>	<u>44.819.416,66</u>			<u>45.869.503,70</u>	<u>44.819.416,66</u>

in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2016

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	32.087.171,92		29.958.386,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.222.038,54</u>		<u>2.462.513,23</u>
3. Gesamtleistung		34.309.210,46	32.420.899,28
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-601.901,06		-533.137,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-17.019.380,53</u>		<u>-11.533.155,34</u>
		<u>-17.621.281,59</u>	<u>-12.066.292,63</u>
5. Rohergebnis		<u>16.687.928,87</u>	<u>20.354.606,65</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.120.552,87		-6.016.709,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.618.780,24</u>		<u>-1.550.172,61</u>
		-7.739.333,11	-7.566.882,50
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.086.177,39	-1.182.757,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-7.089.315,60</u>	<u>-11.056.789,30</u>
9. Betriebsergebnis		773.102,77	548.177,57
10. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	602.661,86		367.337,11
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.720,78		20.016,47
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-208.830,57</u>		<u>-325.610,08</u>
13. Finanzergebnis		<u>407.552,07</u>	<u>61.743,50</u>
14. Ergebnis nach Steuern		<u>1.180.654,84</u>	<u>609.921,07</u>
15. Sonstige Steuern		<u>-344.214,17</u>	<u>-345.802,48</u>
16. Jahresüberschuss		<u><u>836.440,67</u></u>	<u><u>264.118,59</u></u>

**Anhang der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2016**

A. Allgemeine Erläuterungen

Firma: in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
Sitz: Stuttgart, Geschäftsanschrift: Mercedesstraße 50, 70372 Stuttgart
Handelsregister: Handelsregister A des Amtsgerichts Stuttgart, Nr. der Firma: HRA
14124

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Die Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Aus der erstmaligen Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 resultiert eine fehlende Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse aufgrund der geänderten Umsatzerlösdefinition des § 277 Abs. 1 HGB. Der nachrichtlich darzustellende Betrag, der sich bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG für das Geschäftsjahr 2015 ergeben hätte, beträgt EUR 30.058.893,29.

Aufgrund der geänderten Definition der Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG sind die korrespondierenden Aufwendungen im Materialaufwand auszuweisen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- / Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Seit dem 1. Januar 2008 werden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 analog § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen**, soweit diese die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen, sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung entsprechend der Altersstruktur der Forderungen durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von 1 % des um die Umsatzsteuer und die einzelwertberichtigten Forderungen gekürzten Forderungsbestands gebildet.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte im Berichtsjahr basierend auf einem zehnjährigen Durchschnittszinssatz in Höhe von 4,00 %. Basierend auf einem siebenjährigen Durchschnittszinssatz in Höhe von 3,24 % beträgt die Pensionsverpflichtung EUR 32.082. Der entsprechende Bewertungsgewinn in Höhe von EUR 1.354 ist gemäß § 253 HGB ausschüttungsgesperrt.

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,10 % ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt keine Fluktuationsrate.

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen für eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Freistellungsverpflichtungen** gegenüber der Landeshauptstadt Stuttgart hinsichtlich der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für die Mitarbeiter des ehemaligen Eigenbetriebs „Versorgungsmärkte und Marktveranstaltungen der Landeshauptstadt Stuttgart“ werden versicherungsmathematisch auf Basis der zukünftigen Umlageverpflichtungen angesetzt. Für die Berechnung Umlageverpflichtungen für Pensionen und Beihilfen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet.

Der Bewertung der **Rückstellung für Beihilfeverpflichtung** liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis eines Zinssatzes von 4,00 % und ein Rententrend 0,80 % zu Grunde. Die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtung erfolgte im Berichtsjahr basierend auf einem zehnjährigen Durchschnittszinssatz (4,00 %). Basierend auf einem siebenjährigen Durchschnittszinssatz in Höhe von 3,24 % beträgt die Verpflichtung EUR 534.802. Der entsprechende Bewertungsgewinn in Höhe von EUR 39.561 ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Der Bewertung der **Rückstellung für Pensionsverpflichtung** liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis eines Zinssatzes von 4,00 %, eines Gehaltstrends von 2,00 % und eines Rententrends von 1,10 % zu Grunde. Die Bewertung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr basierend auf einem zehnjährigen Durchschnittszinssatz (4,00 %). Basierend auf einem siebenjährigen Durchschnittszinssatz in Höhe von 3,24 % beträgt die Pensionsverpflichtung EUR 913.721.

Der entsprechende Bewertungsgewinn in Höhe von EUR 66.967 ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt

Die Altersversorgung für die weiteren Mitarbeiter des Unternehmens ist seit dem 1. März 2002 (in der Fassung des Änderungstarifvertrages Nr. 5 vom 30. Mai 2011) durch den Altersvorsorgetarifvertrag für den Kommunalbereich (ATV-K) geregelt. Der Arbeitgeber verpflichtet sich, die den Voraussetzungen der Versicherungspflicht unterliegenden Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse des kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, (ZVK), zu versichern. Die Versorgungszusage ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet.

Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) sind die subsidiären Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Angestellten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungsanwartschaften als mittelbare Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft als öffentlicher Arbeitgeber zu bewerten.

Demnach besteht unter den sonstigen Voraussetzungen eine Anhangsangabeverpflichtung nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB, da die Gesellschaft bezüglich dieser Verpflichtungen für die weiteren Mitarbeiter vom Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 EGHGB Gebrauch macht und Rückstellungen hierfür nicht bildet.

Nachfolgende Betragsangaben dienen in Anlehnung an die seitens des HFA geforderten Angaben der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen im Zuge der Subsidiärhaftung.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaft wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen wie folgt berücksichtigt werden: Der auf die Gesellschaft entfallende Umlagesatz betrug für den Zeitraum 01.01.2016 bis 30.06.2016 5,35 %. Der Umlagesatz wurde im Rahmen der Tarifverhandlungen mit Wirkung zum 01.07.2016 auf 5,55% erhöht. Zum 01.07.2017 erfolgt eine weitere Anpassung des Umlagesatzes auf 5,65%. Das Sanierungsgeld betrug zusätzlich für 2016 1,7 % des ZVK-pflichtigen Entgelts. Der Zusatzbeitrag zum Einstieg in die Kapitaldeckung wurde für 2016 in Höhe von 0,40 % des ZVK-pflichtigen Entgelts erhoben. Für 2017 beträgt der Zusatzbeitrag 0,40 %. In 2016 betragen die umlagepflichtigen Gehälter TEUR 5.800.

Die Zahl der Arbeitnehmer, welche bei der ZVK versichert sind, beträgt insgesamt 134 Personen (Stand: 31. Dezember 2016).

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag und die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** zum Nennwert bilanziert.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen/Verbindlichkeiten

In den **Forderungen gegen Gesellschafter** bzw. **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 85.437,54 (i. V. EUR 243.097,84), Forderungen aus Kapitalertragsteuer in Höhe von EUR 33.158,07 (i. V. EUR 32.543,59) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 182.972,75 (i. V. EUR 8.531,90) enthalten.

Unter den **Forderungen** bzw. **Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 452.396,38 (i. V. EUR 463.815,96), Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von EUR 602.661,86 (i.V. EUR 367.337,11) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 11.643,27 (i.V. EUR 25.868,09) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 51.105,26 (i. V. EUR 50.384,03) und Verbindlichkeiten aus Kapitalertragsteuer in Höhe von EUR 3.246,79 (i. V. EUR 6.483,92) enthalten.

Alle Forderungen weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

3. Flüssige Mittel

Die Position setzt sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um einen abgegrenzten Ablösebetrag für die Zufahrt zum Großmarkt (TEUR 44) sowie sonstige im Voraus entrichtete Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2017 (TEUR 18).

5. Sonderposten mit Rücklagenanteil

Es handelt sich um den Buchgewinn gem. § 6 b Abs. 3 EStG aus dem Verkauf eines Gebäudes einschließlich der Freiflächen auf der Gemarkung Stuttgart, Drackensteinstraße (TEUR 971) abzüglich der diesbezüglichen Veräußerungsaufwendungen (TEUR 18). In 2006 wurde diese Rücklage auf das Gebäude Wasenwache übertragen. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer des Gebäudes über 33,3 Jahre aufgelöst. Im aktuellen Geschäftsjahr ergab sich eine Auflösung in Höhe von EUR 28.578,72 (i. V. EUR 28.578,72).

Der Sonderposten mit Rücklagenanteil wird nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich aus den Positionen sonstige Rückstellungen (TEUR 2.140) und Pensionsrückstellungen (TEUR 31) zusammen.

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sind durch **Pensionsrückstellungen** voll gedeckt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft Mitglied bei der zuständigen öffentlichen Zusatzversorgungskasse.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich aus Rückstellungen für Freistellungsverpflichtungen/Beamtenversorgung (TEUR 1.342), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 422), Rückstellungen für den Personalbereich (TEUR 286), Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten (TEUR 44), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (29) sowie Rückstellungen für Archivierungskosten (TEUR 17) zusammen.

7. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** setzen sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR	369.736,80
Restlaufzeit > 1 Jahr	EUR	568.006,87
Restlaufzeit > 5 Jahre	EUR	821.175,14

Im Vorjahr setzen sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wie folgt zusammen:

Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR	2.329.846,81
Restlaufzeit > 1 Jahr	EUR	3.130.417,77
Restlaufzeit > 5 Jahre	EUR	362.501,74
	EUR	<u>5.822.766,32</u>

Die Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 1.448.150,66 kommunal verbürgt und in Höhe von EUR 310.768,15 durch eine Grundschuld abgesichert.

Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	480.494,68	525.061,34
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	280.361,60	636.841,65
	<u>760.856,28</u>	<u>1.161.902,99</u>

8. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansatzsätzen von sonstigen Rückstellungen ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge werden nicht berücksichtigt.

Der für die Gesellschaft anzuwendende Steuersatz beträgt 14,7 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. In 2016 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2016 TEUR	%
Hallenmieten	13.438	41,9
Kostenersätze für Fremdleistungen	6.324	19,7
Erlöse aus Eintritt und Kartenverkauf	5.086	15,9
Werbeeinnahmen	2.226	6,9
Umsatzpachten	2.912	9,1
Geschäftsbesorgung	600	1,9
Sonstige Umsatzerlöse	1.501	4,6
	<u>32.087</u>	<u>100,0</u>

Dabei wurden alle Umsätze im Inland erzielt.

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 98 ausgewiesen. Es handelt sich um sonstige Erträge aus Vorjahren (TEUR 55) und um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 43).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 40 und betreffen Aufwendungen aus Vorjahren.

3. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 566.206,73 (i. V. EUR 524.261,08) enthalten.

4. Verbundene Unternehmen

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** betreffen mit EUR 7.808,43 (i. V. EUR 9.000,02) verbundene Unternehmen.

Die **Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen** betreffen mit EUR 602.661,86 (i. V. EUR 367.337,11) ausschließlich das verbundene Unternehmen Märkte Stuttgart GmbH.

5. Ergebniseinfluss steuerlich begründeter Bewertungsmaßnahmen

Aufgrund einer vorgenommenen Übertragung eines Sonderposten mit Rücklagenanteil gemäß § 6 b EStG und der passivischen Abschreibung nach § 281 HGB a. F. ergaben sich in 2016 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von EUR 28.578,78. Die nach Abbau des steuerlichen Verlustvortrags entstehenden Ertragssteuerbelastungen aufgrund dieser Bewertung verteilen sich langfristig.

6. Auf- und Abzinsung von Rückstellungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 54.776,00 (i. V. EUR 56.939,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

D. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Name	Beteiligungs- quote %	Wäh- rung	Eigen- kapital	Jahres- Ergebnis
Märkte Stuttgart GmbH, Stuttgart	100	TEUR	150	603*)

*) vor Ergebnisabführung

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	<u>Anzahl</u>
Leitende Angestellte	1
Angestellte	104
Aushilfen und Praktikanten	<u>26</u>
	<u>131</u>

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Darlehensaufnahme für den Bau des neuen Verwaltungsgebäudes am Wasen erfolgte für das Grundstück Wasen eine Grundschuldeintragung in Höhe von TEUR 400. Das entsprechende Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2016 mit EUR 310.768,15.

Die Gesellschaft ist Mitglied bei einer öffentlichen Zusatzversorgungskasse. Hinsichtlich der aus der Zusatzversorgung resultierenden **Subsidiärhaftung** der Gesellschaft verweisen wir auf die unter den Rechnungslegungsgrundsätzen dargestellten Anhangsangaben.

Es bestehen **Verpflichtungen** aus **Miet- und Leasingverträgen** in Höhe von TEUR 6.130 (davon TEUR 3.370 gegenüber dem Gesellschafter und TEUR 56 gegenüber verbundene Unternehmen) sowie aus **anderen Lieferverpflichtungen** in Höhe von TEUR 6.431 (davon TEUR 8 gegenüber dem Gesellschafter und TEUR 30 gegenüber verbundene Unternehmen).

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen Märkte Stuttgart GmbH, Stuttgart, besteht ein **Gewinnabführungs-/ Verlustübernahmevertrag**.

4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	19
Sonstige Leistungen	<u>0</u>
Gesamthonorar	<u><u>19</u></u>

5. Persönlich haftende Gesellschafter / Organe der Gesellschaft

Persönlich haftender Gesellschafter der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart, ist die in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart. Ihr Stammkapital beträgt EUR 25.000,00. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 5 % ihres Eigenkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres.

Zur **Geschäftsführung** ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin, die in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart, berechtigt und verpflichtet. Hat diese mehrere Geschäftsführer, wird sie hierbei nach Maßgabe ihres Gesellschaftsvertrages gemeinschaftlich durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser die Gesellschaft allein.

Die Geschäftsführer der in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart sind:

Martin Rau, Korntal-Münchingen
Andreas Kroll, Benningen

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge der Geschäftsführer:

Martin Rau (anteilige Bezüge, entrichtet von der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart):

	<u>2016</u> <u>EUR</u>
Gehalt in.S. KG	
Grundgehalt 2016	44.672,46
Zusätzlicher Vergütungsbestandteil	54.000,00
Einzahlungen in Unterstützungskasse (Altersvorsorge)	15.000,00
ZVK-Beitrag	6.910,58
Arbeitgeberanteil an vermögenswirksamen Leistungen	<u>39,96</u>
	<u>120.623,00</u>
Sachbezüge	
Private Kfz-Nutzung (1 % - Regelung)	13.189,20
Gruppen- und Dienstreiseunfallversicherung	258,62
Reisegepäckversicherung (Prämienanteil Privatreisen)	<u>29,72</u>
	<u>13.477,54</u>
Gesamtbezüge	<u><u>134.100,54</u></u>

Andreas Kroll (Bezüge entrichtet von der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart):

	<u>2016</u> <u>EUR</u>
Gehalt in.S. KG	
Grundgehalt 2016	86.980,96
Zusätzlicher Vergütungsbestandteil	66.000,00
Einzahlungen in Unterstützungskasse (Altersvorsorge)	12.000,00
ZVK-Beitrag	5.088,00
	<u>170.068,96</u>
Sachbezüge	
Private Kfz-Nutzung (1 % - Regelung)	12.756,14
Gruppen- und Dienstreiseunfallversicherung	258,62
Reisegepäckversicherung (Prämienanteil Privatreisen)	29,72
	<u>13.044,48</u>
Gesamtbezüge	<u><u>183.113,44</u></u>

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen

Herr Erster Bürgermeister Michael Föll, Stuttgart (Vorsitzender)
Frau Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann (stellvertretende Vorsitzende),
Stuttgart – bis zum 25.05.2016
Herr Bürgermeister Dr. Martin Schairer (stellvertretender Vorsitzender seit
12.12.2016), Stuttgart – ab 01.08.2016
Frau Stadträtin Beate Bulle-Schmid, Schreinerin, Stuttgart
(ständiger, nicht stimmberechtigter Gast)
Herr Stadtrat Hans-Peter Ehrlich, Pfarrer und Stadtdekan i.R., Stuttgart
Frau Guntrun Müller-Enßlin, Pfarrerin, Stuttgart – ab 12.05.2016
Herr Stadtrat Dr. med. Heinrich Fiechtner, Onkologe, Palliativmediziner, Stutt-
gart
Herr Stadtrat Bernd Klingler, selbstständiger Werbefachwirt, Stuttgart
Herr Stadtrat Alexander Kotz, selbstständiger Sanitär-/und Heizungsbaumeister,
Stuttgart (ständiger, nicht stimmberechtigter Gast)
Herr Stadtrat Benjamin Lauber, Politologe, Stuttgart
Frau Stadträtin Andrea Münch, Rechtsanwältin, Stuttgart
Herr Stadtrat Dr. jur. Klaus Nopper, Fachanwalt für Steuerrecht, Stuttgart
Herr Stadtrat Hans H. Pfeifer, OB a.D., City Manager i.R., Stuttgart
Herr Stadtrat Joachim Rudolf, Bankkaufmann/Geschäftsführer, Stuttgart
Herr Stadtrat Gangolf Stocker, Maler, Stuttgart – bis 28.04.2016
Herr Stadtrat Andres G. Winter, Leiter freies Musikzentrum, Stuttgart
Herr Stadtrat Fred-Jürgen Stradinger, Ministerialrat, Stuttgart
Herr Stadtrat Christian Walter, Student, Stuttgart
Herr Stadtrat Jürgen Zeeb, Dipl.-Ingenieur, Freier Architekt, Stuttgart

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates EUR 30.856,00
(i. V. EUR 33.030,00).

E. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 836.440,67 in die Kapitalrücklage einzustellen.

F. Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben.

Stuttgart, 28. April 2017

in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
vertreten durch
in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH
Geschäftsführung

Martin Rau Andreas Kroll

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2016 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2016 Euro	01.01.2016 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2016 Euro	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.608.957,79	47.942,43	0,00	2.656.900,22	1.453.939,42	103.441,36	0,00	1.557.380,78	1.099.519,44	1.155.018,37
	2.608.957,79	47.942,43	0,00	2.656.900,22	1.453.939,42	103.441,36	0,00	1.557.380,78	1.099.519,44	1.155.018,37
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.851.072,70	1.311,10	0,00	65.852.383,80	42.108.022,67	607.582,85	0,00	42.715.605,52	23.136.778,28	23.743.050,03
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	4.296.760,35	754.304,96	26.092,31	5.024.973,00	3.084.723,27	375.153,18	26.090,91	3.433.785,54	1.591.187,46	1.212.037,08
	70.147.833,05	755.616,06	26.092,31	70.877.356,80	45.192.745,94	982.736,03	26.090,91	46.149.391,06	24.727.965,74	24.955.087,11
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.235,08	0,00	0,00	150.235,08	0,00	0,00	0,00	0,00	150.235,08	150.235,08
2. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	2.000,00	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	5.000,00
	155.235,08	0,00	2.000,00	153.235,08	0,00	0,00	0,00	0,00	153.235,08	155.235,08
	72.912.025,92	803.558,49	28.092,31	73.687.492,10	46.646.685,36	1.086.177,39	26.090,91	47.706.771,84	25.980.720,26	26.265.340,56

L A G E B E R I C H T

für das Geschäftsjahr 2016

**in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Stuttgart**

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft gliedert sich in Anlehnung an die bis 2013 vorhandenen gesellschaftlichen Strukturen in die Geschäftsbereiche Verwaltung/Immobilien/KKL (alt VMS) und Veranstaltungen (alt VGS).

Der Geschäftsbereich Veranstaltungen untergliedert sich in die Profit-Center Hanns-Martin-Schleyer-Halle (HMSH) und Porsche Arena (PA) mit den Eigen- und Fremdveranstaltungen, die Freilichtbühne, den Kartenvertrieb Easy Ticket Service und die Abteilung Cannstatter Wasen / Innenstadtfeste und führt Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Kultur und Konzerte, Feste und Business durch.

Der Geschäftsbereich Verwaltung/Immobilien/KKL vermietet die im Eigentum der in.Stuttgart befindlichen Immobilien und Grundstücke und stellt Dienstleistungen über Geschäftsbesorgung in den Bereichen Geschäftsführung, Personal sowie Finanz- und Rechnungswesen bereit.

Über die reine Holdingfunktion hinaus besteht mit dem Betrieb des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle (KKL) auch ein operativ tätiger Geschäftsbereich.

Durch die bestehende Struktur der in.Stuttgart mit deren Tochterfirma Märkte Stuttgart GmbH (MSG) ist eine einheitliche und konzentrierte Bearbeitung des kompletten Veranstaltungs- und Marktgeschehens innerhalb der Landeshauptstadt Stuttgart erreicht worden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Branche und Gesamtwirtschaft

Die Veranstaltungsbranche ist gekennzeichnet durch den Bau neuer Multifunktionsarenen. Daher ist im Bereich der Fremd-Veranstaltungen weiterhin die hohe Konkurrenz im Auge zu behalten. Nach der Eröffnung der PA sind im Einzugsgebiet von Stuttgart mit Ludwigsburg, Göppingen, Tübingen, Reutlingen und Neu-Ulm fünf weitere Hallen gebaut oder erweitert worden. Die HMSH muss sich insbesondere im Süddeutschen gegenüber der modernisierten Olympiahalle in München und der neuen SAP-Arena behaupten. Das Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle steht im Bereich der Kulturveranstaltungen ebenfalls im Wettbewerb zu den Stadthallen, im Bereich der Kongresse mit den neuen Tagungshotels und der Landesmesse Stuttgart.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Geschäftsbereich Veranstaltungen

Die Gesamterlöse (Umsatzerlöse und übrige Erträge) im Geschäftsjahr 2016 lagen bei EUR 22,2 Mio. (Plan: EUR 18,9 Mio.; Ist Vorjahr: EUR 21,0 Mio.), wobei hiervon EUR 12,0 Mio. auf die HMSH, PA sowie internationale Eigenveranstaltungen (jeweils inkl. Bereich Vermarktung) entfallen, EUR 6,1 Mio. auf das Profitcenter Cannstatter Wasen/Innenstadtfeste, EUR 3,1 Mio. auf das Profitcenter Easy Ticket Service und EUR 1,0 Mio. auf die restlichen Profitcenter, im Wesentlichen die Freilichtbühne. Das Veranstaltungsergebnis (DB II) lag bei EUR 10,1 Mio.

In der HMSH wurden im Jahr 2016 insgesamt 196 Belegungstage (im Vorjahr: 193 Belegungstage), inkl. Auf- und Abbau, gezählt, in der PA 184 (im Vorjahr: 215). Insgesamt kamen 595.000 Besucher in die HMSH (im Vorjahr: 594.000) und 340.000 in die PA (im Vorjahr: 457.000). Im Jahr 2016 konnten in der HMSH und in der PA Veranstaltungen in den verschiedensten Bereichen durchgeführt werden; von Konzerten, Shows und Comedy, über eine Vielzahl von Sportveranstaltungen bis hin zum Sektor der Businessveranstaltungen. Bei den Konzerten zählten Unheilig, The Boss Hoss, The Cure, Volbeat, Cro und drei Konzerte der Fantastischen Vier mit jeweils über 10.000 Besuchern zu den Highlights. Zum zweiten Mal nach 2010 fand die UCI Hallenrad-WM in der PA statt. Hier wurden an drei Tagen Wettkämpfe auf höchsten Niveau vor vollen Rängen ausgetragen. Durch die erstklassige Stimmung und die vollen Ränge bei Handball Länderspielen, dem Handball Super-Cup, den Spielen des TVB 1898 Stuttgart und eines neuen Zuschauerrekordes im Frauen Handball durch den TUS Metzingen gilt Stuttgart endgültig auch als „Handball-Hochburg“. Die bereits zum 32. Mal durchgeführte Veranstaltung Stuttgart German Masters (Reit- und Springturnier) genießt weiterhin einen hervorragenden internationalen Ruf. Der Porsche-Tennis-Grand-Prix fand zum elften Mal in der PA statt und wurde erneut von den Spielerinnen zum weltweit beliebtesten Event des Jahres gewählt.

Höhepunkte auf dem Wasen sind das Frühlingsfest und das Cannstatter Volksfest im Herbst. Allein zu diesen beiden Festen strömten 2016 über 5 Mio. Besucher. Die Marktposition dieser Veranstaltungen gegenüber Konkurrenzveranstaltungen und auch als bedeutender Imagefaktor der Landeshauptstadt Stuttgart konnte weiter gestärkt werden.

Der Geschäftsbereich Easy Ticket mit dem Kartenvertriebsservice erzielte im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis über Vorjahresniveau und konnte somit seine Position am Markt ebenfalls festigen. Insgesamt wurden ca. 1,5 Mio. Tickets (Vorjahr: 1,5 Mio.) für 4.000 Veranstaltungsabschnitte (Vorjahr: 4.000) in mehr als 450 Veranstaltungsstätten in ganz Baden-Württemberg verkauft. Die Anzahl an Vorverkaufsstellen beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 95. Weiterhin zeichnet sich die Tendenz ab, dass immer mehr Kunden über das Internet die Tickets kaufen und ausdrucken.

Im Geschäftsbereich Veranstaltungen wurden im Jahr 2016 Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 637 getätigt. Die

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf TEUR 369. Die Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

2.2.2 Geschäftsbereich Verwaltung/ Immobilien/ KKL

Das gesamte Umsatzvolumen des Geschäftsbereichs Veranstaltungen/ Immobilien/KKL (ohne Zuschüsse der Stadt Stuttgart) lag bei ca. EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.).

Im Profit-Center Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2016 Erlöse aus Vermietung der Immobilien in Höhe von EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) und im Profit-Center Verwaltung Erlöse aus Geschäftsbesorgung in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 600) erzielt.

Größtenteils wurden diese Umsätze aus den Miet- und Geschäftsbesorgungsverträgen konzernintern mit dem Tochterunternehmen MSG generiert. Daneben besteht eine Geschäftsbesorgung mit der Stuttgart-Marketing GmbH, Stuttgart, der Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG, Stuttgart, der Stadion Neckarpark GmbH & Co. KG, Stuttgart, und der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart.

Im Profit-Center KKL konnten an 335 Tagen (Vorjahr: 329) 1.160 Veranstaltungen (Vorjahr: 1.120) mit insgesamt rund 607.000 Besuchern (Vorjahr: rund 579.000) registriert werden. Neben sechs Hauptversammlungen bedeutender Unternehmen fanden 2016 im Kongressbereich rund 50 größere Tagungen, Messen, Kongresse und Betriebsversammlungen statt. Das KKL erzielte Umsatzerlöse (ohne Zuschuss der Stadt Stuttgart) in Höhe von EUR 6,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.). Die höheren Umsatzerlöse sind auf eine noch bessere Auslastung zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Verwaltung/Immobilien/KKL wurden im Jahre 2016 Investitionen in Höhe von ca. TEUR 167 getätigt, in erster Linie für Technik im KKL.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen belaufen sich auf EUR 0,7 Mio. und sind zusammen mit Personalaufwendungen in Höhe von ca. EUR 3,3 Mio. einem Mietaufwand von EUR 2,0 Mio. sowie Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. die wesentlichen Bestandteile der betrieblichen Aufwendungen.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der in.S. KG erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 2,3 % bzw. TEUR 1.050 auf TEUR 45.869. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestände um TEUR 1.406 auf TEUR 14.693 bedingt. Des Weiteren ist ein Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+ TEUR 212) zu verzeichnen. Gegenläufig wirken sich die reduzierten Forderungen gegen Gesellschafter (- TEUR 267) sowie der Rückgang des Sachanlagevermögens vor

dem Hintergrund planmäßiger Abschreibungen aus, welche die Investitionen übersteigen.

Auf der Passivseite resultiert der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen aus dem Anstieg des Eigenkapitals aufgrund der Zuführung des Gesellschafters zur Kapitalrücklage vor dem Hintergrund des Tilgungszuschusses zu Altdarlehen in Höhe von TEUR 4.017 sowie aus dem 2016 erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 836. Gegenläufig wirkt sich der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 4.064 aufgrund von Darlehenstilgungen aus.

2.3.2 Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über flüssige Mittel i.H.v. TEUR 14.693. Der CashFlow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 2.257 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich aufgrund des höheren Jahresergebnis (TEUR 836, Vorjahr: TEUR 264) sowie gesunkener Forderungen gestiegen. Die in.S. KG ist ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2016 stets nachgekommen.

Die Eigenkapitalquote der in.S. KG beträgt 60,5 % und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.759, weisen in Höhe von TEUR 1.389 eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren auf. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 821 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die weiteren Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

2.3.3 Ertragslage

Die Entwicklung der beiden Geschäftsbereiche zeigt sich wie folgt:

Im Geschäftsjahr 2016 schließt der Geschäftsbereich Veranstaltungen mit einem Fehlbetrag i. H. v. TEUR - 877 (im Vorjahr: TEUR - 716) ab und liegt damit ca. TEUR 1.400 über Planniveau. Das überplanmäßige Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der hervorragenden Auslastung der HMSH und der PA sowie dem wetterbedingten Zuschauerrekord beim Lichterfest.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt der Geschäftsbereich Verwaltung/Immobilien/KKL mit einem Ergebnis von TEUR 1.111 (im Vorjahr: TEUR 613) ab.

Das entstandene Defizit aus dem Betrieb der Liederhalle konnte vollständig über einen Betriebszuschuss in Höhe von EUR 2,062 Mio. der Landeshauptstadt Stuttgart ausgeglichen werden.

Unter Berücksichtigung der Erträge aus Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 602 aus der Tochtergesellschaft MSG GmbH resultiert auf Gesellschaftsebene insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 836 (im Vorjahr: TEUR 264, Planwert 2015: TEUR -691), sodass die Planung für das Geschäftsjahr 2016 weit übertroffen wird. Insgesamt ist die Geschäftsleitung mit diesem Rekordergebnis äußerst zufrieden.

3. Risiken- und Chancenbericht

Wesentlichstes Risiko des Bereichs Veranstaltungen wird in Zukunft sein, eine kontinuierliche Hallenauslastung zu erreichen, um die Hallen- und Gemeinkosten erwirtschaften zu können.

Im Bereich Fremd-Veranstaltungen ist im Hinblick auf die starke Hallenkonkurrenz in der Region weiterhin ein intensiver Wettbewerb zu erwarten.

Großes Potenzial für den Bereich Veranstaltungen bildet in Zukunft die Weiterentwicklung des Gesamtareal „NeckarPark“, bestehend aus der Hanns-Martin-Schleyer-Halle, Porsche Arena, Cannstatter Wasen, Carl-Benz-Center und der Mercedes-Benz Arena sowie SCHARRena, welches in dieser europaweit einzigartigen Konstellation gute Wettbewerbschancen eröffnet.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsbereichs Verwaltung/Immobilien/KKL wird bedingt vom Ergebnis des Profitcenters KKL. Dieses ist in erster Linie abhängig vom Vermietungsgeschäft aber auch von der Höhe der Instandhaltungsaufwendungen. Diese steigen durch neue gesetzliche Regelungen, etwa zum Brandschutz, immer weiter an.

4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 ist im Geschäftsbereich Veranstaltungen ein Umsatz in Höhe von ca. EUR 20,1 Mio. geplant. Der größte Anteil wird hierbei wieder auf das Profitcenter HMSH und PA entfallen.

Bisher entwickelt sich das operative Kerngeschäft plangemäß. Auch die aktuell vorliegenden Buchungen und Optionen lassen in der HMSH mit 93 und PA mit 133 Veranstaltungen auf einen plankonformen Verlauf schließen.

In 2018 findet wieder turnusmäßig das Landwirtschaftliche Hauptfest statt. Daher erwarten wir 2018 einen deutlichen Umsatzanstieg.

Für das Jahr 2017 liegen die Umsatzplanungen für den Geschäftsbereich Verwaltung/Immobilien/KKL bei ca. EUR 9,5 Mio. Maßgeblich beeinflusst wird hierbei das Ergebnis von der operativen Tätigkeit des KKL.

Die Planung für das Jahr 2017 sieht ein Gesamtergebnis in Höhe von rund EUR - 0,5 Mio. vor.

Stuttgart, 28. April 2017

in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
Vertreten durch
in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH
Geschäftsführung

Martin Rau

Andreas Kroll